

Viel Beifall für musikalischen Reigen

Gesangverein Lyra Norheim 1920 und mehrere Gastchöre boten dem Publikum in der Rotenfelshalle viel Abwechslung

■ **Norheim.** Zu einem Mai-Chorabend hatte der Gesangverein Lyra Norheim 1920 in die Rotenfelshalle eingeladen. Weil Musik aber gemeinsam mit anderen Chören mehr Freude macht, hatte die Lyra sich Gastchöre dazugeholt.

Der Einladung waren das Vocalensemble Saitensprung aus Bingen-Dromersheim unter der Leitung von Wolfram Wirth, der Chor Fröhliche Zecher 1967 Kirschoth mit Chorleiter Peter Nerschbach, der MGV 1884 Limbach unter Stabführung von Esther Huck sowie der gemischte Chor aus Nußbaum unter der Leitung von Margarete Weyand gerne gefolgt. Als gastgebender Chor lag es an der Lyra, die Gäste musikalisch in Schwung zu bringen. Was die Freunde des Chorgesangs heute hören wollen, weiß Lyra-Chorleiter Ion Birau nur zu gut. „Darum haben wir auch deutsche und englische Schlagler einstudiert“, sagte Ion Birau.

Nach der Begrüßung durch Lyra-Vorsitzenden Jürgen Wawrzyniak legte die Lyra mit „La Provence“ los, einem Musikstück, in dem es um enttäuschte Liebe geht. Doch Wawrzyniak beruhigte: „Man hört schon an der Musik, dass die Verlassene nicht lange alleinbleiben wird.“ Mit der Leistung seiner



Ein abwechslungsreiches Konzert boten die Lyra Norheim und ihre Gäste.

Foto: Josef Nürnberg

Lyra ist Birau, der den Chor seit 39 Jahren leitet, zufrieden. Natürlich wünscht er sich Sängerzuwachs. Da aber insbesondere Männerstimmen nicht einfach so vom Himmel fallen, stellt Birau auch schon einmal von vierstimmigen auf dreistimmige Sätze um. Birau sagte: „Das hat den Vorteil, dass der Lernprozess schneller geht.“

Die gute Akustik der Rotenfelshalle spielte während des Konzertes allen Chören in die Karten. Schade eigentlich nur, dass einige Tischreihen im hinteren Bereich fast verwaist blieben. „Die Norheimer kann man nicht für Chorkonzerte gewinnen“, sagte der Chorvorsitzende. Schade eigentlich, denn was insbesondere

das Vocalensemble Saitensprung aus Bingen-Dromersheim bot, war hervorragend. Für diese Leistung gab es dann auch stürmischen Beifall. Aber auch die Lyra bekam viel Applaus.

Scheinbar hatte der Chor eine Vorahnung in Sachen Eurovision Song Contest. Denn in seinem Programm hatte die Lyra auch den holländischen Siegetitel von 1975, „Ding-A-Dong“ aufgenommen – just an dem Abend, an dem die Niederlande zum zweiten Mal auf dem Treppchen dieses Wettbewerbs standen. Mit dem Naheland-Lied, dessen Text aus der Feder von Jürgen Wawrzyniak stammt, endete ein bunter musikalischer Reigen. Josef Nürnberg